

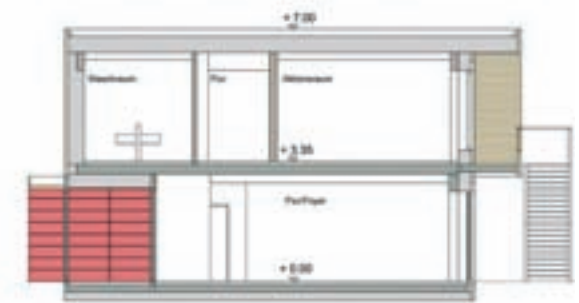
Quartier: Ginsterhöhe



Investor/Bauherr:	HA Hessenagentur GmbH
Name:	Kindertageseinrichtung „Ginsterhöhe“
Lage:	Margarete-Susman-Weg 2, Riedberg
Verfahren:	Realisierungswettbewerb
Besonderheiten:	Passivbauweise
Preisträger/Architekten:	1. Preis: martinoff architekten, Hamburg
Anzahl der WE/Nutzflächen:	Nutzfläche: 871 m ² bebaute Fläche: 743 m ²
Vollgeschosse:	2
Planungsbeginn:	2007
Baubeginn:	2009
Fertigstellung:	2010

Architektenprofil

Büroprofil:	Inhaber: Jurij Martinoff Gründung: 2005
Projekte:	- Kindertageseinrichtung Ginsterhöhe in Frankfurt am Main - Wohnen an der Finkenau in Hamburg - Hausboot auf dem Eilbekkanal in Hamburg
Veröffentlichungen:	- Architektur und Wettbewerbe, AW 215, Raffinierte Einfamilienhäuser, Sept. 2008, S. 68, Hausboote auf dem Eilbekkanal in Hamburg - Architektur und Wettbewerbe, AW 214, Energieeffizientes Bauen, Juni 2008, S. 56, CO2-neutrale Grundschule in Hamburg - wettbewerbe aktuell, Juni 2006, S. 51, Land- und Amtsgericht (Justizzentrum Verdener Straße), Düsseldorf
Schwerpunkte:	Öffentliche Bauten, Wohnbauten, Büro-/Verwaltungsbau, Schulbau, Städtebau, Innenraumgestaltung
Adresse:	martinoff architekten Bernhard-Nocht-Straße 89/91 D - 20359 Hamburg Tel. +49 (40) 25482235 Fax +49 (40) 25482236 info@martinoffarchitekten.de www.martinoffarchitekten.de



Architektonisches Konzept

Die Kindertageseinrichtung Ginsterhöhe begleitet den Margarete-Susman-Weg und erzeugt zusammen mit der nördlich angrenzenden Wohnbebauung einen klar definierten Stadtraum, der sowohl als passierender Rad- und Fußweg als auch als geschützter Vorbereich für den Kindergarten dient. Das Gebäude bietet einschließlich Krippenplätzen Raum für 120 Kinder. Alle Gruppenräume orientieren sich zur Südostseite und haben direkte Zugänge zum

großzügigen Garten- und Spielbereich. Im Obergeschoss führen diese über eine vorgelagerte Loggia. Entlang der Nordwestfassade sind die Garderoben und Waschräume angeordnet. Der Baukörper wird durch einen massiv ausgebildeten, an den öffentlichen Raum angrenzenden Gebäudeteil im Erdgeschoss und einen darauf lagernden, hölzernen Kubus im Obergeschoss gebildet. Das Gebäude erfüllt den Passivhaus-Standard und ist entsprechend zertifiziert.

Grundriss EG



Quartier: Altkönigblick



Investor/Bauherr:	HA Hessenagentur GmbH
Name:	Kindertageseinrichtung Altkönigblick II
Lage:	Altkönigblick West, Martin-Niemöller-Str. 7, Riedberg
Verfahren:	Angebots- und Auswahlverfahren
Besonderheiten:	Passivhausbauweise, Klinkerfassade mit in Teilen vorgehängten farbigen Faserzementplatten
Preisträger/Architekten:	raum-z architekten, Darmstadt
Anzahl der WE/Nutzflächen:	Nutzfläche: 1.042 m² (inkl. Dachterrasse 136 m²)
Vollgeschosse:	2
Planungsbeginn:	Dezember 2010
Baubeginn:	November 2011
Fertigstellung:	April 2013

Architektenprofil

Büroprofil:	raum-z architekten gmbh
Partner:	Prof. Thomas Zimmermann Dipl.-Ing. Architekt BDA, Gesellschafter Lukas Hundhausen Dipl.-Ing. (FH) Architekt Geschäftsführender Gesellschafter Gründung: 2008 Projektbearbeitung: Christopher Heinzerling, Nele Langner, Sabrina Menges
Projekte:	- Kindertagesstätte im Baukastensystem Frankfurt am Main zurzeit u.a. im Bau Kindertagesstätte Hedderheim - Lichtkirche, Mobiles Bauwerk Aufstellorte: Einweihung auf dem Paulusplatz, Darmstadt 2009 Landesgartenschau Bad Nauheim 2010 Internationale Automobilausstellung 2011 - 14 Grünraumhäuser im Niedrigenergiestandard und Passivhausstandard, Darmstadt-Kranichstein 2010
Veröffentlichungen:	- Buchveröffentlichung „EinSparHaus“ Energieeffiziente Architektur, Kindertagesstätte Spielkiste in Darmstadt, März 2009 - ZeitRäume (1) Architektur des Bauverein AG Darmstadt 2000-2005, Buchveröffentlichung Kita „Schatzkiste“ und Kita „Spielkiste“ in Darmstadt - Buchveröffentlichung „Reihen- und Doppelhäuser IM DETAIL“ 22+7 Reihenhäuser, Herta-Mansbacher-Straße, Darmstadt
Schwerpunkte:	Bauen für Kinder, Wohnungsbau, Baugruppenentwicklung und -betreuung, Energiebewusstes Bauen, kostengünstiges Bauen, städtebauliche Konzepte, Masterplanung
Adresse:	raum-z architekten gmbh Dieburger Straße 98e D - 64287 Darmstadt Tel. + 49 (6151) 981140 Fax + 49 (6151) 9811429 info@raum-z.de www.raum-z.de



Das Gebäude wird als U3 und Ü3-Kindertagesstätte mit sechs Gruppenräumen und den dazugehörigen Funktionsräumen genutzt. Der in Passivhausbauweise errichtete Baukörper orientiert sich entlang der in Ost-West-Richtung verlaufenden Martin-Niemöller-Straße. Die Erschließung des Grundstücks sowie der Hauptzugang des Gebäudes erfolgen von Norden über einen Vorplatz. Auf der Südseite öffnen sich die Gruppenräume mit großflächigen Verglasungen zum Außengelände. Die innere Erschließung erfolgt über einen breiten Spielflur mit Garderobekörpern, der

über mehrere Lufträume beide Geschosse verbindet.

Die differenzierte Verwendung von unterschiedlichen Fassadenmaterialien unterstreicht die skulpturale Wirkung des Gebäudes. Der Hauptteil erhält einen hellen Klinker, der südlich gelegene Fluchtbalkon eine Fassade aus vertikalen Holzlamellen, die auch die Verkleidung der Dachterrasse bilden.

Der Eingangsbereich sowie die Gebäude- fuge auf der Südseite werden durch eine farbige Eternit-Plattenfassade akzentuiert.



Grundriss EG



Ansicht von Norden



Investor/Bauherr:	Land Hessen, vertr. durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, vertr. durch das Hessische Baumanagement, Regionalniederlassung Rhein-Mainn
Name:	Otto-Stern-Zentrum, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Lage:	Campus Riedberg Ruth-Moufang-Straße 2, Riedberg
Verfahren:	Wettbewerb 2006
Besonderheiten:	Zentrales Hörsaalgebäude mit naturwissenschaftlicher Bibliothek und Mensa
Preisträger/Architekten:	1. Preis: Gerber Architekten
Anzahl der WE/Nutzflächen:	BGF 11.400 m ² BRI 63.300 m ³
Bebaute Fläche:	Grundstücksfläche ca. 12.500 m ² Bebaute Fläche 4.448 m ² (mit Innenhöfen)
Vollgeschosse:	6-7
Planungsbeginn:	2007
Baubeginn:	2008
Fertigstellung:	Oktober 2011

Büroprofil	Gerber Architekten, Dortmund, Hamburg und Berlin Professor Eckhard Gerber Architektur, Landschaftsplanung, Städtebau, Innenraumplanung Mitarbeiter: 100 Bürogründung: 1966
Projekte	- Zwei Schulen Binnenfeldredder, Wettbewerb 1. Preis 2012, Hamburg, Realisierung 2013 - Institut für Chemie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Wettbewerb 1. Preis 2008, Gießen, Realisierung 2013 - Physikgebäude und Life, Light and Matter (LLM) - Interdisziplinäre Fakultät, Universität Rostock, Wettbewerb 1. Preis 2008, Rostock, Realisierung 2014
Preise	- 2010 Architekturpreis der Stadt Essen, Anerkennung; Wohnbebauung Dinnendahlstraße-Essen - 2009 8. UNIPOR Architekturpreis, Wohnbebauung Dinnendahlstraße-Essen - 2008 Erlweinpreis der Stadt Dresden, Anerkennung; Biologische Institute der TU Dresden
Schwerpunkte	Konzept, Entwurf, Objektplanung und Bauüberwachung Ganzheitliche Planung und Realisierung von Verwaltungs- und Bürobau, Schul- und Hochschulbau, Laborbau, Bauten für Kunst und Kultur, Bauten des Gesundheitswesens, Bibliotheken, Messebau, Sportstätten, Wohnungsbau
Adresse	Gerber Architekten Tönnishof 9-13 D – 44149 Dortmund Tel. +49 (231) 9065-0 Fax +49 (231) 9065-111 kontakt@gerberarchitekten.de www.gerberarchitekten.de



© Hans Jürgen Landes



© Hans Jürgen Landes

Otto-Stern-Zentrum

Der langgestreckte Baukörper mit Foyer, Hörsälen, Seminarbereich und Mensa dient der universitären Versorgung des Campus Riedberg. Das Konzept von Gerber Architekten entwickelt die stadträumlich klare Wegebeziehung von der Stadtbahn-Station zum Campus und nutzt den geschosshohen Geländeversprung, den Baukörper über dem verglasten und zurückgesetzten Foyer scheinbar schweben zu lassen. Der Bibliotheksaal erstreckt sich über zwei Geschosse im oberen Bauteil.

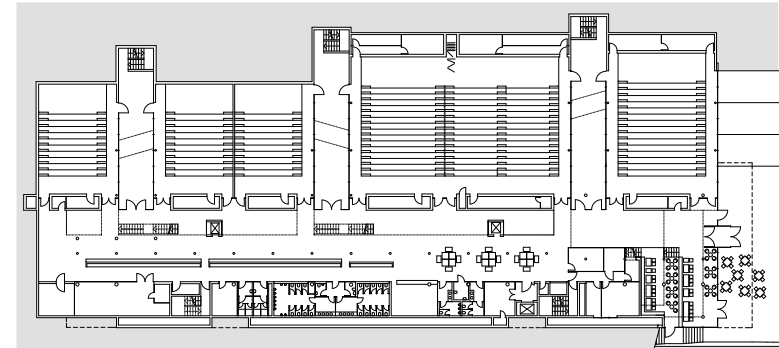
Mit ebenerdigen Erschließungen von beiden flankierenden Straßen bildet das Hörsaal-



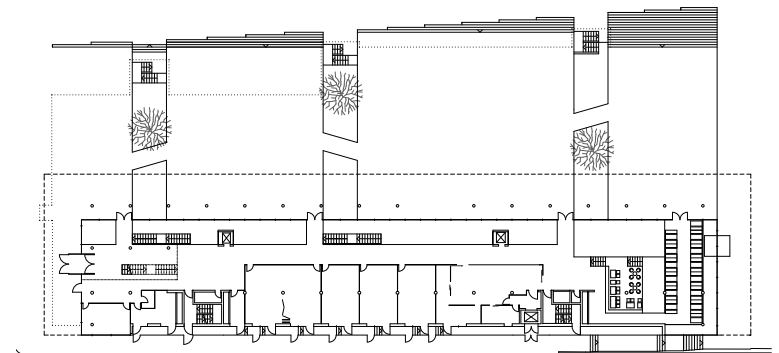
© Hans Jürgen Landes

zentrum einen Sockel als begehbare Platzfläche mit großer Freitreppe. Sechs Hörsäle schieben unter den Vorplatz und erhalten über Gartenhöfe seitliches Tageslicht. Die Mensa orientiert sich zum Campusplatz im Süden und steigt terrassenförmig an bis auf die Eingangsebene mit Anbindung an den Platz.

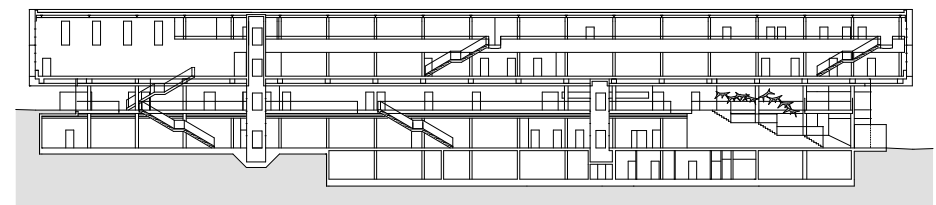
Die Hörsäle sind mit Naturstein verkleidet, während die Bibliothek von einer goldfarbenen metallischen Verkleidung umhüllt wird und in ihrer Anmutung die Mitte des Campus Riedberg zeichnerhaft heraushebt.



Otto-Stern-Zentrum Ebene 0



Otto-Stern-Zentrum Ebene 1



Schnitt

Quartier: Universitätsviertel



Investor/Bauherr:	Land Hessen, vertr. durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, vertr. durch das Hessische Baumanagement, Regionalniederlassung Rhein-Main
Name:	Biologicum Riedberg Goethe-Universität Frankfurt am Main
Lage:	Goethe-Universität, Campus Riedberg Max-von-Laue-Straße 9, Riedberg
Verfahren:	Begrenzt offener Wettbewerb in Form eines Einladungswettbewerbes mit vorgeschaltetem Verfahren 2006
Besonderheiten:	Sonderbau nach HBO, Laborgebäude mit Tierhaus
Preisträger/Architekten:	1. Preis: Gerber Architekten Wettbewerb Architektur, Projektplanung und Bauleitung
Anzahl der WE/Nutzflächen:	BGF 25.700 m ² BRI 105.000 m ³ HNF 10.067 m ²
Bebaute Fläche:	ca. 4.900 m ² (Grundfläche des Gebäudes)
Vollgeschosse:	6-7
Planungsbeginn:	Oktober 2006
Baubeginn:	Dezember 2007
Fertigstellung:	Oktober 2011

Architektenprofil

Büroprofil	Gerber Architekten, Dortmund, Hamburg und Berlin Professor Eckhard Gerber Architektur, Landschaftsplanung, Städtebau, Innenraumplanung Mitarbeiter: 100 Bürogründung: 1966
Projekte	- Zwei Schulen Binnenfeldredder, Wettbewerb 1. Preis 2012, Hamburg, Realisierung 2013 - Institut für Chemie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Wettbewerb 1. Preis 2008, Gießen, Realisierung 2013 - Physikgebäude und Life, Light and Matter (LLM) - Interdisziplinäre Fakultät, Universität Rostock, Wettbewerb 1. Preis 2008, Rostock, Realisierung 2014
Preise	- 2010 Architekturpreis der Stadt Essen, Anerkennung; Wohnbebauung Dinnendahlstraße-Essen - 2009 8. UNIPOR Architekturpreis, Wohnbebauung Dinnendahlstraße-Essen - 2008 Erlweinpreis der Stadt Dresden, Anerkennung; Biologische Institute der TU Dresden
Schwerpunkte	Konzept, Entwurf, Objektplanung und Bauüberwachung Ganzheitliche Planung und Realisierung von Verwaltungs- und Bürobau, Schul- und Hochschulbau, Laborbau, Bauten für Kunst und Kultur, Bauten des Gesundheitswesens, Bibliotheken, Messebau, Sportstätten, Wohnungsbau
Adresse	Gerber Architekten Tönnishof 9-13 D – 44149 Dortmund Tel. +49 (231) 9065-0 Fax +49 (231) 9065-111 kontakt@gerberarchitekten.de www.gerberarchitekten.de



© Christian Richters



© Christian Richters

Biologicum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Am Westrand des Campus gelegen gliedert sich das Biologicum in vier parallele Riegel, die an eine Magistrale anschließen, mit dem Haupteingang an der Max-von-Laue-Straße. Die Forschungsaktivitäten reichen von Zoologie und Botanik bis hin zu den zellulären und molekularen Biowissenschaften. Entstanden sind hochwertige Laboreinrichtungen mit einem Tierhaus. Zum Programm zählen zudem Hörsäle, Kursräume, Seminarzonen und eine Cafeteria.

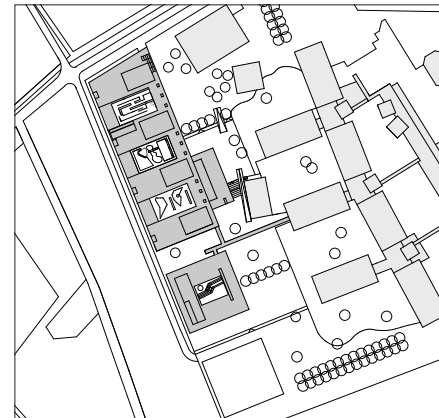


© Hans Jürgen Landes

Über einen Glasgang ist das ebenfalls von Gerber Architekten realisierte Buchmann Institute for Life Sciences zu erreichen. Die Riegel nehmen in den drei oberen Geschossen die Forschungsinstitute auf, sie sind zweibündig organisiert, mit Büros nach Süden und Laboren gegenüberliegend nach Norden. Die Topografie des abfallenden

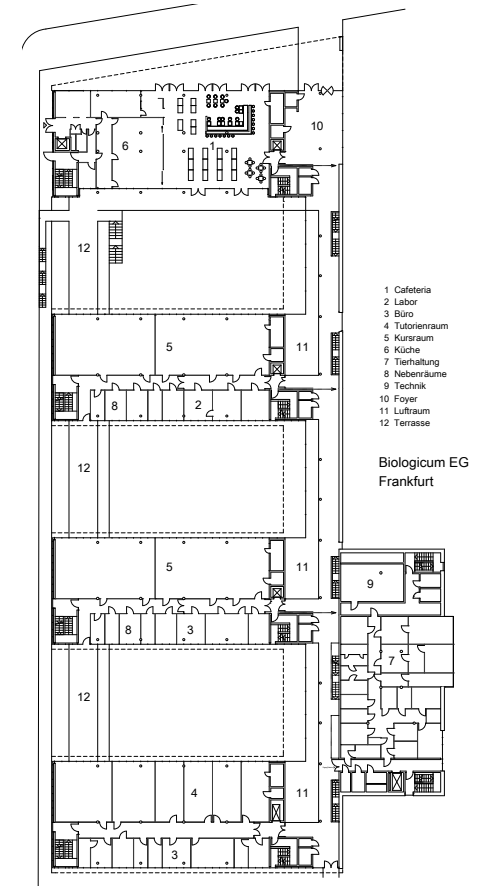


© Christian Richters



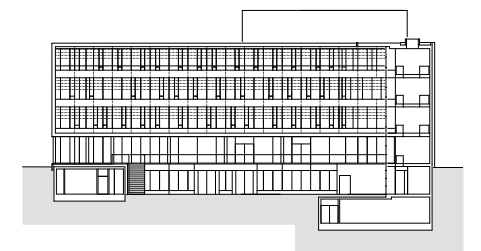
Lageplan

Geländes nutzend, sind die studentischen Lehr- und Übungsräume im Erdgeschoss in einem Untergeschoss weitergeführt. Durch die Kammstruktur bilden sich drei Innenhöfe, die als unterschiedliche Themengärten mit Wegen und Sitzgelegenheiten gestaltet sind und zum Verweilen und zum interdisziplinären Austausch einladen.



- 1 Cafeteria
- 2 Labor
- 3 Büro
- 4 Tutorienraum
- 5 Kursraum
- 6 Küche
- 7 Tierhaltung
- 8 Nebenräume
- 9 Technik
- 10 Foyer
- 11 Luftraum
- 12 Terrasse

Biologicum EG
Frankfurt



Biologicum Querschnitt



Investor/Bauherr:	Land Hessen, vertr. durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, vertr. durch das Hessische Baumanagement, Regionalniederlassung Rhein-Main
Name:	Buchmann Institute for Life Sciences, Campus Riedberg Frankfurt am Main
Lage:	Goethe-Universität, Campus Riedberg Max-von-Laue-Straße 9, Riedberg
Verfahren:	Erweiterungsauftrag zum Biologicum
Besonderheiten:	Sonderbau nach HBO, Laborflächen 2.084 m ²
Preisträger/Architekten:	Gerber Architekten
Anzahl der WE/Nutzflächen:	BGF 7.200 m ² BRI 29.500 m ³ HNF 3.175 m ²
Bebaute Fläche:	Grundstück 10.778 m ² Überbaute Fläche 3.554 m ² GRZ 0,5
Vollgeschosse:	4
Planungsbeginn:	2007
Baubeginn:	2008
Fertigstellung:	Oktober 2011

Büroprofil	Gerber Architekten, Dortmund, Hamburg und Berlin Professor Eckhard Gerber Architektur, Landschaftsplanung, Städtebau, Innenraumplanung Mitarbeiter: 100 Bürogründung: 1966
Projekte	- Zwei Schulen Binnenfeldredder, Wettbewerb 1. Preis 2012, Hamburg, Realisierung 2013 - Institut für Chemie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Wettbewerb 1. Preis 2008, Gießen, Realisierung 2013 - Physikgebäude und Life, Light and Matter (LLM) - Interdisziplinäre Fakultät, Universität Rostock, Wettbewerb 1. Preis 2008, Rostock, Realisierung 2014
Preise	- 2010 Architekturpreis der Stadt Essen, Anerkennung; Wohnbebauung Dinnendahlstraße-Essen - 2009 8. UNIPOR Architekturpreis, Wohnbebauung Dinnendahlstraße-Essen - 2008 Erlweinpreis der Stadt Dresden, Anerkennung; Biologische Institute der TU Dresden
Schwerpunkte	Konzept, Entwurf, Objektplanung und Bauüberwachung Ganzheitliche Planung und Realisierung von Verwaltungs- und Bürobau, Schul- und Hochschulbau, Laborbau, Bauten für Kunst und Kultur, Bauten des Gesundheitswesens, Bibliotheken, Messebau, Sportstätten, Wohnungsbau
Adresse	Gerber Architekten Tönnishof 9-13 D – 44149 Dortmund Tel. +49 (231) 9065-0 Fax +49 (231) 9065-111 kontakt@gerberarchitekten.de www.gerberarchitekten.de



© Hans Jürgen Landes

Buchmann Institute for Life Sciences, Campus Riedberg, Frankfurt am Main

Im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Land ist auf dem Campus Riedberg ein Institutsgebäude mit hochwertigen Laboren für die Fachbereiche Physik, Biochemie, Chemie und Pharmazie, Biowissenschaften und Medizin entstanden, das an das ebenfalls von Gerber Architekten geplante Biologicum über eine gläserne Brücke anschließt.

Der Neubau ist quadratisch und um einen innenliegenden Hof organisiert. Das Gelände fällt insgesamt um eine Geschosshöhe ab, so dass sich das Untergeschoss als Eingangsgeschoss aus dem Hang herauslöst. Ein umlaufender Stahlbetonfertigteiltrahmen in der Fassade fasst die drei Obergeschosse ein. Ein Rücksprung in der gläsernen Südfassade des Erdgeschosses markiert den Haupteingang. Zunächst betritt der Besucher ein Foyer, das

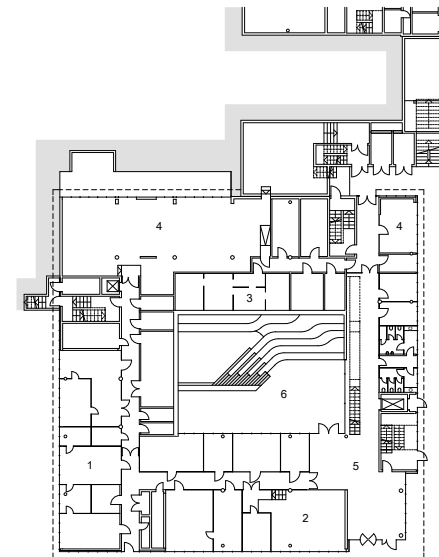
einen direkten Blick in den begrünten Innenhof gewährt. Die drei Regelinstitutsgeschosse mit 70 Prozent Labor- und 30 Prozent Büroflächen sind ringförmig in drei Riegeln als Zweibundsystem um den Innenhof organisiert, wobei die Labore nach außen und die Büros zum Innenhof orientiert sind.



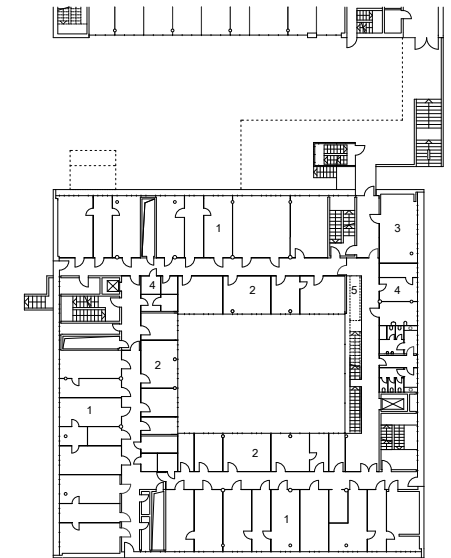
© Hans Jürgen Landes



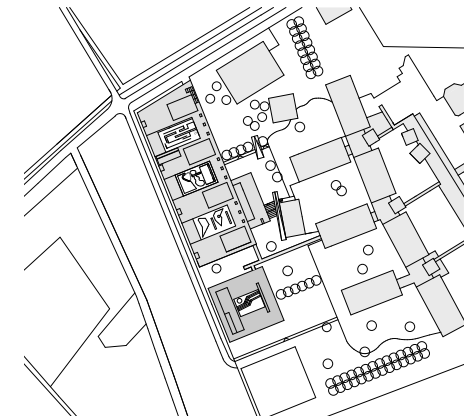
© Christian Richters



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



Lageplan



Investor/Bauherr:	Bauherr 1. BA: Dino Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH Bauherr 2. BA: Fabio Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH Mannheim Ansprechpartner 1.BA Infraserb GmbH & Co. Höchst KG Ansprechpartner 2.BA LHI Real Estate Management Herr Günther Lorenz Bahnhofplatz 1, 80335 München Telefon +49 (89) 5120-1482
Name:	FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie, 2. Bauabschnitt, Frankfurt am Main
Lage:	Altenhöferallee 3, Riedberg
Verfahren:	1. BA Wettbewerb 2002 2. BA Wettbewerb 2006
Besonderheiten:	Multifunktionscenter
Preisträger/Architekten:	1. Preis jeweils: Henn Architekten
Anzahl der WE/Nutzflächen:	1. BA HNF: 4.839m ² 2. BA HNF: 9.740m ²
Bebaute Fläche:	1. BA BGF: 13.813m ² 2. BA BGF: 16.315m ²
Vollgeschosse:	3
Planungsbeginn:	1. BA 2002 ; 2. BA 2006
Baubeginn:	1. BA 2002 ; 2. BA 2007
Fertigstellung:	1. BA 2004 ; 2. BA 2008

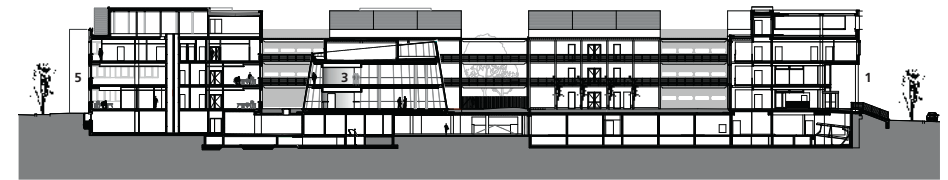
Büroprofil:	Gunter Henn und neun Partner Gründung: 1. Juli 1979 Mitarbeiter: 250
Projekte:	1. China Life Insurance, Beijing 2. Masterplan Inselspital Bern, Bern 3. Laborneubau Robert Koch-Institut, Berlin
Veröffentlichungen:	1. Architekten Profile 2011/2012, Birkhäuser Verlag, S. 086ff. 2. South West Hotel, Beijing China, 2010 CA Press, Korea, International Magazine of Competition, Concept Vol. 138, October 2010, S. 36ff. 3. Françoise Bronner, Une architecture pour l'innovation, office et culture, N° 17, Septembre 2010, S. 34ff.
Preise:	1. Facility of the Year Award 2008 2. DP3D Die Goldene Flamme 2006 3. Office Application Award 2006
Schwerpunkte:	Masterplanung, Objektplanung Interior Design, Quantity Surveying Construction Management, Leed Zertifizierung Programming
Adresse:	Henn Architekten Büro München (Hauptniederlassung) Augustenstrasse 54 80333 München Tel. +49 (89) 52357-0 Fax +49 (89) 52357-123 info@henn.com www.henn.com



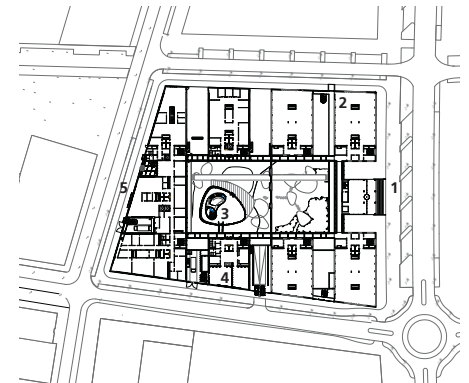
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH

Das Konzept für das Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie ordnet modulare Gebäudeeinheiten um einen zentralen Innenhof an. Die eigenständigen Baukörper sind über hofseitige Laubengänge miteinander verbunden. Durch diese umlaufende Ringerschließung werden gebäudeübergreifende Nutzungseinheiten möglich; in den Modulen selbst lassen sich Labor- und Büronutzungen frei anordnen. Entstanden ist eine flexible Labor- und Bürolandschaft,

die den Bedürfnissen zukünftiger Mieter angepasst werden kann und unterschiedliche Nutzungsszenarien zulässt. Mit dem zweiten Bauabschnitt wurde das Innovationszentrum am Forschungsstandort Riedberg fertig gestellt. Zu dem Eingangsgebäude aus dem ersten Bauabschnitt kamen weitere zentrale Funktionen hinzu: Ein Solitärbau im Innenhof nimmt das Kommunikationszentrum mit Lounge und Restaurant auf. Man erreicht das freistehende Gebäude vom Konferenzzentrum aus, das im angrenzenden Modulbau eingerichtet wurde.



Fotos: H. G. Esch/Henn Architekten





Architektenprofil

Investor/Bauherr:	Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
Name:	Kirchenhaus der Gemeinde Riedberg
Lage:	Riedbergallee 61, Riedberg
Verfahren:	Realisierungswettbewerb mit nachfolgendem Gutachterverfahren
Preisträger/Architekten:	1. Preis: martinoff architekten, Jurij Martinoff - koeber landschaftsarchitektur
Anzahl der WE/Nutzflächen:	541 m ² NF
bebaute Fläche:	681 m ²
Vollgeschosse:	1
Planungsbeginn:	2007
Baubeginn:	2009
Fertigstellung:	2011

Büroprofil:	Inhaber: Jurij Martinoff Gründung: 2005
Projekte:	- Kindertageseinrichtung Ginsterhöhe in Frankfurt am Main - Wohnen an der Finkenau in Hamburg - Hausboot auf dem Eilbekkanal in Hamburg
Veröffentlichungen:	- Architektur und Wettbewerbe, AW 215, Raffinierte Einfamilienhäuser, Sept. 2008, S. 68, Hausboote auf dem Eilbekkanal in Hamburg - Architektur und Wettbewerbe, AW 214, Energieeffizientes Bauen, Juni 2008, S. 56, CO₂-neutrale Grundschule in Hamburg - wettbewerbe aktuell, Juni 2006, S. 51, Land- und Amtsgericht (Justizzentrum Verdener Straße), Düsseldorf
Schwerpunkte:	Öffentliche Bauten, Wohnbauten, Büro-/Verwaltungsbau, Schulbau, Städtebau, Innenraumgestaltung
Adresse:	martinoff architekten Bernhard-Nocht-Straße 89/91 D - 20359 Hamburg Tel. +49 (40) 25482235 Fax +49 (40) 25482236 info@martinoffarchitekten.de www.martinoffarchitekten.de



Das neue Kirchengebäude auf dem Riedberg bildet zusammen mit dem Gemeindehaus, einer Pergola, Sitzbänken im Außenraum und dem Glockenturm eine mäanderartige Struktur, die den Kirchenplatz einfasst. Eine Baumgruppe spendet Schatten und gliedert den Platz.

Im nordöstlichen Grundstücksbereich sind ein Spielfeld, Parkplätze und eine stadträumlich wirksame Baumgruppe angeordnet.

Der Kirchenraum ist als „Saalkirche“ mit Empore ausgebildet. Tageslichtöffnungen in den Dachflächen erzeugen eine atmosphärische, teilweise indirekte Belichtung des Kirchenraumes und des Altarbereichs. Mittels drehbarer Elemente hinter den Fenstern kann der Lichteinfall und die damit verbundene Raumwirkung an die jeweilige Nutzungssituation angepasst werden.

In der als Farbraum ausgebildeten, an das Foyer angegliederten Lounge, ist der Text der Bergpredigt als gestalterisches Mittel an den Wänden abgedruckt.

Neben der Nutzung für den Gottesdienst steht die Kirche auch für andere Veranstaltungen der Gemeinde zur Verfügung (Versammlungsstätte).

Quartier: Riedberg Mitte



Architektenprofil

Investor/Bauherr:	RiedbergZentrum GmbH & Co KG Vertreten durch: Geschäftsführer Dr. Thomas Cramer Lyson Architekten und Ingenieure
Name:	RiedbergZentrum
Lage:	Riedberg Mitte Riedbergplatz 1, Altenhöfer Allee
Verfahren:	eingeladener Wettbewerb
Preisträger/Architekten:	Schneider + Schumacher Architekturgesellschaft mbH Dreissigacker + Haupt Architekten BDA Prof. Hoechstetter + Siegel Architekten BDA
Anzahl der WE/Nutzflächen:	114 Mietwohnungen (insgesamt 11.800 m²) 9.000 m² Handel und Gastronomie 1.000 m² Mall 2.500 m² Praxis-Bürofläche 320 TG-Stellplätze 1.000 m² überdachte Anlieferung
Planungsbeginn:	2005
Fertigstellung:	2009

Büroprofil:	Planungsbüro Dipl.-Ing. Andrzej Lyson Gründung: 1962 Architekt- und Ingenieurbüro Private Immobilien-Investoren
Projekte:	Zahlreiche Bauvorhaben in Deutschland, England und USA
Veröffentlichungen:	Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, in Buchpublikationen und in der Tagespresse
Schwerpunkte:	Neben diversen Neubauvorhaben und Projektentwicklungen beschäftigt sich das Büro intensiv mit der Renovierung und Modernisierung von erhaltenswürdigen, größtenteils unter Denkmalschutz stehenden Altbauten
Adresse:	Planungsbüro Dipl.-Ing. Andrzej Lyson Myliusstraße 24 D - 60323 Frankfurt am Main Tel. +49 (69) 9720890 Fax. +49 (69) 97208920 lyson@andreaslyson.de www.andreaslyson.de

RiedbergZentrum

In der Mitte des Stadtteils Riedberg entstanden im Jahr 2008/2009 auf einer Grundfläche von 13.500 m² das RiedbergZentrum und angrenzend ein 3.500 m² großer öffentlicher Platz. Hier finden Anwohner und ringsum Beschäftigte genauso wie die Studenten der benachbarten Universität an zentraler Stelle Geschäfte, Restaurants und Cafés. Die prägnante Architektur am Riedbergplatz beherbergt attraktive Wohnungen, Büros, Gastronomie, Geschäfte, Bankfilialen und ein großzügiges Einkaufszentrum. Hier hat das stetig wachsende Stadtviertel seinen Kristallisationspunkt und eine echte Mitte gefunden.

Das RiedbergZentrum in Zahlen:

- 7.000 m² Einkaufsfläche, deren Dach begrünt ist.
- 1.000 m² Mall mit einer Glasdachkonstruktion bestehend aus halbrunden Oberlichtern, die die Mall mit Tageslicht versorgt. Die Bogenfenster für die gewölbte Decke mussten extra entwickelt werden.
- Das Einkaufszentrum bietet Fläche für große Einkaufsmärkte (Vollsortiment, Discounter, Drogeriemarkt), kleinere Einzelhandelsgeschäfte (Café, Reinigung, Friseur, Blumenladen, Spielzeug- u. Buchhandel, Fahrschule, Kiosk, Nagelstudio, Apotheke und Gastronomie) und eine Kindertagesstätte.
- Die Warenanlieferung erfolgt über eine separate überdachte Einfahrt, somit ist eine Geruchs- und Lärmbelästigung ausgeschlossen.
- Darüber befinden sich vom 1.-4.OG 114 Mietwohnungen (insgesamt 11.800 m²) mit hochwertiger Ausstattung wie z.B. Eichenvollparkett, eingerichteten Küchen und Bädern.
- In der Tiefgarage stehen den Besuchern der Mall 320 Stellplätze zur Verfügung.
- **Solitär:** bestehend aus 5 Etagen. Im EG befinden sich eine Bank und ein Restaurant. Im 1.-5.OG befinden sich Arztpraxen und Büroräume.

In den Erdgeschossen rund um den Riedbergplatz befinden sich weitere Geschäfte, Restaurants und Cafés

BelAir am RiedbergZentrum

Die westlich angrenzende Bebauung zum Riedbergplatz vervollständigt die städtebauliche Einfassung des Platzes. Neben einem ergänzenden Einzelhandelsangebot befinden sich überwiegend exklusive Miet- und Eigentumswohnungen in den Gebäudeteilen. Eine parkähnliche Grünanlage im Innenhof mit Baumbestand wertet den Gebäudekomplex zusätzlich auf.



RiedbergZentrum mit Riedbergplatz © Fotodesign Michael Tessmann



BelAir © Jörg Hempel Photodesign



BelAir © Fotograf Raus



© Jörg Hempel Photodesign



© Jörg Hempel Photodesign



© Fotodesign Michael Tessmann



Architektenprofil



RiedbergZentrum © Jörg Hempel Photodesign



BelAir © Jörg Hempel Photodesign



Solitär © Jörg Hempel Photodesign



RiedbergZentrum © Jörg Hempel Photodesign

Büroprofil:

Partner: Till Schneider und Michael Schumacher

Gründung: 1988

Mitarbeiter: 80

Projekte:

- Erweiterungsbau Städel Museum, Frankfurt am Main
- Amerikahaus, Frankfurt am Main
- Westhafen Tower, Westhafen Brückengebäude, Westhafen Pier, Frankfurt am Main
- Siesmayerstraße, Frankfurt am Main

Veröffentlichungen:

- 2004 – 2005 Beziehungen - Relationships, schneider+schumacher Architektur
- 1997 7 Projekte, schneider+schumacher Architekten, Wasmuth Verlag
- 2002 Museum Sowjetisches Speziallager Nr. 7/Nr. 1 in Sachsenhausen (1945-1950) gestaltet von Ines von Ketelhodt

Preise:

- Auszeichnung guter Architektur in Hessen - Martin-Elsaesser-Plakette 2008, Auszeichnung Westhafen Tower, Frankfurt a. M.
- Architekturpreis Beton 2005, Museum Gedenkstätte Sachsenhausen
- WestHyp-Stiftung 2002, Architekturpreis für vorbildliche Gewerbebauten, 1. Preis (ERCO Lüdenscheid)

Schwerpunkte:

Büro- und Verwaltungsbauten, Gewerbe- und Industriebauten, Kunst- und Kulturbauten, Sozialbauten, Wohnbauten

Adresse:

schneider+schumacher
Architekturgesellschaft mbH
Poststraße 20A
D - 60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (69) 25626262
Fax. +49 (69) 25626299
office@schneider-schumacher.de

Nr. 7.1b

Architekturprofil

Büroprofil:	Hoechstetter und Partner Architekten BDA Prof. Dipl.-Ing. Rolf Hoechstetter und Dipl.-Ing. Rainer Siegel Bürogründung: 1971 Darmstadt Mitarbeiter: 6 Architekten in angestellter oder freier Mitarbeit,
Projekte:	- Regierungsviertel Erfurt, Landeszentralbanken in Darmstadt und Regensburg - Finanzamt und Stadthaus Darmstadt, Landratsamt und Stadthaus Heppenheim - Kath. Gemeindezentrum Friedrichsdorf
Schwerpunkte:	Bauten und Gutachten der öffentlichen und privaten Verwaltung, Banken, Geschäftshäuser, Wohnungsbau, Kultureinrichtungen, Produktionsgebäude, Rettungszentren, Bauten für das Gesundheitswesen und Städtebau
Sonstiges:	Zahlreiche Auszeichnungen, Architekturpreise und Ausstellungen, Wettbewerbserfolge international, national und regional, Preisrichter bzw. Tätigkeit als Obergutachter, Werkvorträge in Deutschland, Italien und der Türkei
Adresse:	Hoechstetter und Partner Architekten BDA Ludwigshöhstraße 13 D - 64285 Darmstadt Tel. +49 (6151) 9641-0 Fax. +49 (6151) 9641-23 info@hoechstetter-partner.de www.hoechstetter-partner.de

Büroprofil:	Dreissigacker Architekten Gründung: 1987 Mitarbeiter: 5 Projektpartnerin: Dipl.-Ing. Karin Haupt, Architektin
Projekte:	- Ausstellungshalle Portikus, Schöne Aussicht, Frankfurt - Seminargebäude der FH Wiesbaden, Bertramstraße - Nahversorgungszentrum Lorscher Straße, Frankfurt-Rödelheim - Zeilhöfe, Große Friedberger Straße, Frankfurt
Preise:	- Musikpavillon Alte Oper, Frankfurt am Main, 1. Preis - Altes Rathaus, Hannover, 2. Preis
Schwerpunkte:	- Wohn- und Geschäftshäuser - Gewerbliche Bauten - Bauten für Kultur und Lehre
Adresse:	Dreissigacker Architekten Klaus Dreissigacker, Architekt BDA Myliusstraße 24 D - 60323 Frankfurt am Main Tel. +49 (69) 251015 Fax. +49 (69) 235147 info@dreissigacker-architekten.de www.dreissigacker-architekten.de



Architektenprofil

Investor/Bauherr:	privat
Name:	Villa VWG
Lage:	Erna-Pinner-Straße 77, Riedberg
Preisträger/Architekten:	cma Cyrus moser architekten BDA
Anzahl der WE/Nutzflächen:	Wohneinheiten: 1, Nutzfläche: 260 m²
Bebaute Fläche:	203 m²
Vollgeschosse:	1
Planungsbeginn:	August 2007
Baubeginn:	Juli 2008
Fertigstellung:	August 2009

Büroprofil:	cma cyrus moser architekten BDA Oliver Cyrus und Andreas Moser 10 Mitarbeiter Gründung 2000
Projekte:	Villa Mainblick, Wohnhaus, Kelkheim Umicore Technikum und Verwaltungsbau, Hanau Weißliliegasse, Bauen im Bestand, Mainz
Veröffentlichungen:	Bau der Woche, german architects DBZ 12/2010 DBZ Werkbericht 02/2011 UED Urban Environment Design 01/2011
Schwerpunkte:	Die Arbeitsfelder des Büros umfassen das gesamte Spektrum architektonischen Gestaltens. Städtebauliche Planungen, öffentliche Bauten, Wohngebäude, gewerbliche Bauten und Arbeiten im Bereich des Produktdesigns dokumentieren den Ansatz einer vom Konzept bis zum Detail ganzheitlichen Entwurfsmethodik.
Adresse:	cma cyrus moser architekten bda Steinlestraße 6 60596 Frankfurt Tel. +49 (69) 9043190 Fax +49 (69) 90431929 info@cma-arch.de www.cma-arch.de



Grundriss EG

Das Haus am Kätheslachpark besteht aus einem einfachen Baukörper mit den Abmessungen BxT 12m x 15m.

Im Osten schließt eine Garage mit angegliedertem Lager an das Haus an. Die Garagenfassade auf der Südseite wird optisch verlängert und zieht sich eingeschossig über das Erdgeschoss bis zur Hauseingangstüre. Die Fassade unterschneidet das Obergeschoss dergestalt, dass keine zusätzlichen Vordächer im Eingangsbereich nötig werden. Die Grundrissorganisation des Erdgeschosses gliedert sich in zwei Teile: Die dienenden Räume wie Lager, Gäste-WC, Küche, bleiben über die Tiefe des Grundstücks betrachtet auf dem Niveau der Eingangshöhe. Der Essplatz als Abschluss dieser Raumfolge liegt somit erhöht über dem Gartenniveau und gibt den weiten Blick in den Taunus frei.

Dieser 7m breite Teil des Hauses ist unterkellert. Der zweite Teil des Erdgeschosses im Westen dagegen hat im Bereich des Wohnzimmers einen deutlichen Höhenversprung von 80 cm. Über diesen wird die



Grundriss OG

Höhenlage zum Gelände ausgeglichen. Das Wohnzimmer öffnet sich mit einer großzügigen Verglasung nach Westen. In nördlicher Richtung liegt eine große offenbare Fensterfront, der eine Loggia vorgelagert ist. Der süd-westliche Bereich wird durch das gerahmte Arbeitszimmer als Sockel für das Obergeschoss definiert. Dort befinden sich die Individualräume.

Die Villa zeichnet eine sensible Abstimmung der Raumaufteilung an die Geländetopographie aus. Die Wechselwirkung von Innen- und Außenraum wird durch die unterschiedlichsten Freibereiche gestärkt.



Quartier: Schöne Aussicht



Architektenprofil

Investor/Bauherr:	Lechner Immobilien Development GmbH Altenhöferallee 133 D – 60438 Frankfurt am Main Tel. +49 (69) 90557720
Name:	Mehrfamilienhäuser und Doppelhäuser „Schöne Aussicht“ am Skylineblick
Lage:	Schöne Aussicht, Skylineblick und Hannah-Arendt-Straße, Riedberg
Besonderheiten:	Gestalterisch einheitliche Gebäude mit unterschiedlicher Nutzung als Mehrfamilienhäuser und Doppelhäuser
Preisträger/Architekten:	Planquadrat – Elfers, Geskes, Krämer Part.G
Anzahl der WE/Nutzflächen:	4 Doppelhäuser, 9 Mehrfamilienhäuser mit 27 Wohneinheiten
Bebaute Fläche:	Grundstücksgröße 7.448 m ² Bebaute Fläche Hauptnutzung 2.123 m ² Bebaute Fläche Haupt- u. Nebennutzung 3.615 m ² BGF Oberirdisch 5.660 m ²
Vollgeschosse:	2 Vollgeschosse + Staffelgeschoss
Planungsbeginn:	März 2007
Baubeginn:	2010
Fertigstellung:	2013

Büroprofil:	Partner: Herbert Elfers, Martin Geskes, Jörg Krämer Gründung: 1992 Mitarbeiter: 60-70
Projekte:	- Gonsbachterrassen Mainz – Konversion/städtebaulicher Entwurf Wohnungsbau - Rheinufergarage Mainz – Tiefgarage/Rückgewinnung Uferpromenade - Fronhofer Galeria Bonn, Bad Godesberg – Revitalisierung Einkaufszentrum mit Bürohochhaus
Veröffentlichungen:	- zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, in Buchpublikationen und der Tagespresse
Preise:	- Anerkennung Stiftungspreis „Sensibles Parken in der Stadt“ 2007 für die Tiefgarage Bowling Green, Wiesbaden - Anerkennung BDA Architekturpreis Rheinland-Pfalz 2006 für die Rheinufergarage Mainz - Verleihung des Gütesiegels von greenpeace und IG-Bau „Das Plus für die Arbeit und Umwelt“ 2002
Schwerpunkte:	Das Arbeitsspektrum erstreckt sich auf alle Aufgabenbereiche aus den Gebieten der Stadtplanung und des Hochbaus. Die Betreuung der Projekte erfolgt in allen Leistungsphasen, auch in Form von Generalplanungen. Industrie-, Gewerbe-, Labor- und Verwaltungsbau, Wohnungsbau, Schulen, Einkaufszentren und Kinos Sanierungen, Gutachten, Wettbewerbe, städtebauliche Entwürfe, Bebauungspläne, Flächennutzungspläne und Freiraumplanungen
Adresse:	Planquadrat Elfers Geskes Krämer Part.G. dwb BDA Architekten und Stadtplaner Platz der Deutschen Einheit 21 D – 64293 Darmstadt Tel. +49 (6151) 81969-0 Fax +49 (6151) 81969-99 architekten@planquadrat.com www.planquadrat.com



Das Quartier der „Schönen Aussicht“ am Riedberg wird bestimmt durch ähnlich gestaltete Doppelhäuser mit Satteldach.

Eine Besonderheit bietet der Block umgrenzt von Hannah-Arendt-Straße, Christiane-Vulpus-Straße und Skylineblick. Hier sind auf gleichen Abmessungen Gebäude mit Flachdach als Mehrfamilienhaus mit 3 Einheiten und als Doppelhaus geplant worden.

Die anspruchsvolle Gestaltung der Gebäude spielt mit in sich verschränkenden Volumen, die durch Vor- und Rücksprünge Baukörper mit stimmigen Proportionen entstehen lassen.

Farblich reduzierte Gestaltung der Hauptvolumen mit sensiblen Akzentuierungen in einem auffälligeren Farbton unterstützen das harmonische Gesamtkonzept.

Trotz unterschiedlicher Nutzung als Mehrfamilienhaus und Doppelhaus ist die gestalterische Einheit des Blockes klar zu erkennen und betont die Qualität und die Wertigkeit des Gebietes.

Alle Gebäude nutzen über großzügige Dachterrassen die topografisch besondere Lage mit Blick auf die Frankfurter Skyline.





Investor/Bauherr:	Bien-Ries AG Bruchköbeler Landstraße 87 D – 63452 Hanau Tel. +49 (6181) 90631-0 Fax +49 (6181) 90631-70
Name:	Sunbase
Lage:	Quartier zwischen „Riedbergallee“ / „Zur Kalbacher Höhe“ / „Konrad Zuse Str.“ / „Im Kreuzegut“
Verfahren:	Einladungswettbewerb
Besonderheiten:	Gestaltung eines kompletten Quartiers mit unterschiedlichen Bau- und Wohnformen und Ausformung der dazugehörigen Außenräume
Preisträger/Architekten:	a.i.b. architekten Corinna Bauer, Ole Brinckmann, Knut Gitter
Anzahl der WE/Nutzflächen:	103 WE 10.780 m ² Wohn- und Nutzfläche (ohne TG)
Bebaute Fläche:	ca. 3.235 m ²
Vollgeschosse:	III + Staffel und IV + Staffel
Planungsbeginn:	2007
Baubeginn:	November 2008
Fertigstellung:	Frühjahr 2010

Büroprofil:	a.i.b. Architekten/Stadtplaner in Bürogemeinschaft Knut Gitter (i.R. seit 2010) für Haus 1-5 Corinna Bauer für Haus 6+8 Ole Brinckmann für Haus 7 Thomas Horn Mitarbeiter: ca. 10 während der Projektphase
--------------------	--

Projekte:	Wohnungsbauprojekte „Glashausnachbarschaft“ und „Grasdachoptimisten“ in Darmstadt-Kranichstein (K. Gitter) 2 Mehrfamilienwohnhäuser in Passivhausbauweise in Darmstadt (C. Bauer) Grundschule Elsenfeld (O. Brinckmann)
------------------	---

Schwerpunkte:	Ein- und Mehrfamilienhäuser, Passivhäuser, Schulbauten, Schulsanierungen, Autohäuser, Schleusenbetriebsgebäude, Gewerbebauten
----------------------	---

Adresse:	a.i.b. Architekten BDA Lauteschlägerstrasse 30 D - 64289 Darmstadt Tel. +49 (6151) 78683- 0 Fax +49 (6151) 78683-90 mail@aib-architekten.de www.aib-architekten.de
-----------------	--



Das Quartier „Sunbase“ besteht aus 8 Häusern mit 103 größtenteils barrierefreien Wohnungen – alle errichtet als sogenannte 40 kWh-Umwelthäuser.

Eine straßenbegleitende 5-geschossige, südwest-orientierte Zeile in Form einer Sunbase umfasst drei Solitäre, die miteinander vernetzte private, halböffentliche und öffentliche Außenräume bilden.

Die unterschiedlichen und differenzierten Baukörper spiegeln die Vielfalt des Wohnungsangebotes wider. Es gibt Etagenwohnungen in allen Größen und Varianten, sowie „Haus im Haus“-Typen und Penthousewohnungen. Allen gemeinsam sind

großzügige Verglasungen, die helle und lichtdurchflutete Wohnräume schaffen, sich zu großen Balkonen und Terrassen öffnen, die Außenräume mit einbinden und als besonderes Highlight den Blick auf die Frankfurter Skyline bieten.

Eine gemeinsame Tiefgarage unter dem Gesamtkomplex macht das gefahrlose und autofreie Bespielen der mediterran gestalteten Außenflächen möglich.





Investor/Bauherr:	Lechner Immobilien Development GmbH Altenhöferallee 133 D – 60438 Frankfurt am Main Tel. +49 (69) 90557720 VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder Hans-Thoma-Straße 19 D – 76133 Karlsruhe Tel. +49 (721) 155-0
Name:	PARKSIDE Stadt villen am Kätcheslachpark
Lage:	Riedberg Altkönigblick West, Friedrich-Karl-Klausing-Straße 2, 4-6, 8
Besonderheiten:	Lage am Kätcheslachpark und Skylineblick
Preisträger/Architekten:	Planquadrat Elfers Geskes Krämer Part.G
Anzahl der WE/Nutzflächen:	28 WE (4 Mehrfamilienhäuser je 7 WE)
Bebaute Fläche:	Grundstücksgröße 2.800 m ² Bebaute Fläche Hauptnutzung 1.000 m ² Bebaute Fläche Haupt- u. Nebennutzung 1.950 m ² BGF a-c Oberirdisch 3.830 m ²
Vollgeschosse:	3
Planungsbeginn:	Frühjahr 2006
Baubeginn:	2009
Fertigstellung:	2010

Büroprofil:	Partner: Herbert Elfers, Martin Geskes, Jörg Krämer Gründung: 1992 Mitarbeiter: 60-70
Projekte:	- Gonsbachterrassen Mainz – Konversion/städtebaulicher Entwurf Wohnungsbau - Rheinufergarage Mainz – Tiefgarage/Rückgewinnung Uferpromenade - Fronhofer Galeria Bonn, Bad Godesberg – Revitalisierung Einkaufszentrum mit Bürohochhaus
Veröffentlichungen:	- zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, in Buchpublikationen und der Tagespresse
Preise:	- Anerkennung Stiftungspreis „Sensibles Parken in der Stadt“ 2007 für die Tiefgarage Bowling Green, Wiesbaden - Anerkennung BDA Architekturpreis Rheinland-Pfalz 2006 für die Rheinufergarage Mainz - Verleihung des Gütesiegels von greenpeace und IG-Bau „Das Plus für die Arbeit und Umwelt“ 2002
Schwerpunkte:	Das Arbeitsspektrum erstreckt sich auf alle Aufgabenbereiche aus den Gebieten der Stadtplanung und des Hochbaus. Die Betreuung der Projekte erfolgt in allen Leistungsphasen, auch in Form von Generalplanungen. Industrie-, Gewerbe-, Labor- und Verwaltungsbau, Wohnungsbau, Schulen, Einkaufszentren und Kinos Sanierungen, Gutachten, Wettbewerbe, städtebauliche Entwürfe, Bebauungspläne, Flächennutzungspläne und Freiraumplanungen
Adresse:	Planquadrat Elfers Geskes Krämer Part.G. dwb BDA Architekten und Stadtplaner Platz der Deutschen Einheit 21 D – 64293 Darmstadt Tel. +49 (6151) 81969-0 Fax +49 (6151) 81969-99 architekten@planquadrat.com www.planquadrat.com



Die Stadtvillen wissen der Qualität Ihrer exklusiven Lage am Käteslachpark mit Ihren großen Terrassenflächen zum Park Rechnung zu tragen. Durch die erhöhte Lage auf der Tiefgarage hat man von fast jeder Ebene einen sehr guten Blick auf die Frankfurter Skyline.

Umlaufend horizontal laufende weiße Bänder sind als wesentliches Gestaltungselement genutzt worden und dienen gleichzeitig der Aufnahme von horizontal verschiebbaren Verschattungselementen.

Die nach Süden orientierten Balkone sind mit verschiebbaren Glaselementen versehen und ermöglichen somit eine Nutzung der Außenbereiche weit über den Sommer hinaus.

Jedes Haus besteht aus 7 Wohneinheiten inkl. einem exklusiven Penthouse über die gesamte Grundfläche des Hauses mit zusätzlichen Ost- und West-Terrassen.

Jeweils 2 Gebäude nutzen eine Tiefgarage gemeinsam zur Unterbringung der Kraftfahrzeuge.





Investor/Bauherr:	Lechner Immobilien Development GmbH Altenhöferallee 133 60438 Frankfurt am Main Tel: +49 (69) 90557720
Name:	Mehrfamilienhäuser mit je 3 Einheiten in 5 Bauabschnitten
Lage:	Altkönigblick Südost, Stiftung-Waisenhaus-Weg
Besonderheiten:	Akzentuierte Gestaltung der südlichen Balkone durch Nutzung von HPL-Platten in Holzoptik
Preisträger/Architekten:	Planquadrat – Elfers, Geskes, Krämer Part.G
Anzahl der WE/Nutzflächen:	15 WE (5 Häuser je 3 WE)
Bebaute Fläche:	Grundstücksgröße 1.379 m ² Bebaute Fläche Hauptnutzung 445 m ² Bebaute Fläche Haupt u. Nebennutzung 735 m ² BGF Oberirdisch 1.166 m ²
Vollgeschosse:	2 Vollgeschosse + Staffelgeschoss
Planungsbeginn:	Februar 2008
Baubeginn:	2010
Fertigstellung:	2011

Büroprofil:	Partner: Herbert Elfers, Martin Geskes, Jörg Krämer Gründung: 1992 Mitarbeiter: 60-70
Projekte:	- Gonsbachterrassen Mainz – Konversion/städtebaulicher Entwurf Wohnungsbau - Rheinufergarage Mainz – Tiefgarage/Rückgewinnung Uferpromenade - Fronhofer Galeria Bonn, Bad Godesberg – Revitalisierung Einkaufszentrum mit Bürohochhaus
Veröffentlichungen:	- zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, in Buchpublikationen und der Tagespresse
Preise:	- Anerkennung Stiftungspreis „Sensibles Parken in der Stadt“ 2007 für die Tiefgarage Bowling Green, Wiesbaden - Anerkennung BDA Architekturpreis Rheinland-Pfalz 2006 für die Rheinufergarage Mainz - Verleihung des Gütesiegels von greenpeace und IG-Bau „Das Plus für die Arbeit und Umwelt“ 2002
Schwerpunkte:	Das Arbeitsspektrum erstreckt sich auf alle Aufgabenbereiche aus den Gebieten der Stadtplanung und des Hochbaus. Die Betreuung der Projekte erfolgt in allen Leistungsphasen, auch in Form von Generalplanungen. Industrie-, Gewerbe-, Labor- und Verwaltungsbau, Wohnungsbau, Schulen, Einkaufszentren und Kinos Sanierungen, Gutachten, Wettbewerbe, städtebauliche Entwürfe, Bebauungspläne, Flächennutzungspläne und Freiraumplanungen
Adresse:	Planquadrat Elfers Geskes Krämer Part.G. dwb BDA Architekten und Stadtplaner Platz der Deutschen Einheit 21 D – 64293 Darmstadt Tel. +49 (6151) 81969-0 Fax +49 (6151) 81969-99 architekten@planquadrat.com www.planquadrat.com



Die Gestaltung der Gebäude ist an die der Blockrandbebauung angelehnt, um die Zusammengehörigkeit des Blockes zu betonen.

In der Übersetzung mit neuer Farbigkeit und geometrischer Ausrichtung ist hier eine gelungene Weiterentwicklung der Blockrandbebauung gelungen. Für die Balkonverkleidungen sind HPL-Platten in Holzoptik verwendet worden. Im Süden wird die Breite des Gebäudes mit liegenden Formaten betont. Im Norden wird durch stehende Formate die geometrische Gemeinschaft mit der nördlichen Bebauung erlebbar.

Mit drei Einheiten pro Treppenhaus wurden angenehm überschaubare Einheiten geschaffen. Über eine differenzierte Fassadengestaltung sind diese von außen ablesbar ohne die Zusammengehörigkeit des ganzen Ensembles zu verwaschen. Die Wohnungen im Dachgeschoss haben großzügige Dachterrassen mit zusätzlichen Verschattungselementen, teils mit wunderschönem Blick auf den Topografischen Weg und seiner Grünfläche in Richtung Kalbach.

